

Die AH-Mannschaft des SV Weil



Die AH-Mannschaft des SV Weil - Saison 2009/2010

Hintere Reihe von links Emini Jashari, Baader Hilmar, Baader Patric, Bergmann Axel
 Mitte: Brändlin Marcus, Jashari Adwan, Schweikert Alex, Hartmann Rüdiger, Lokaj Isa
 Vorne: Rexhepi Xherat, D'Angelico Umberto, Kainz Gerhard, Seliger Gerhard, Balke Harry

Herzlichen Glückwunsch für 100 JAHRE SV-Weil

- Elektroinstallationen
- KNX-Bussystem
- Beleuchtungsanlagen
- Sicherheitstechnik
(Brandmelde, Video, Einbruch)
- EDV-Vernetzung (Kupfer und LWL)



Zur Inmatt 9 · 79576 Weil-Ötlingen
 Tel.: 0 76 21 / 6 29 46 · 0 76 21 / 6 92 33

SCHREINEREI RÜMMELE ZELL



Wir freuen uns
 auf Ihren Besuch!



Besuchen Sie unsere
 neu gestaltete

- AUSSTELLUNG -

Anruf genügt!

Öffnungszeiten:
 Mo. - Fr.
 8.30 - 12.00 Uhr
 13.30 - 17.00 Uhr
 u. nach Vereinbarung

Sie sehen:
 eine Vielzahl original Muster aus unserem
 umfangreichen Lieferprogramm

Sie erhalten von uns:
 Innentüren, Wand- und Deckenpaneele,
 Sichtfalzbretter, Fertigparkett, Türbeschläge.

Wir bieten Ihnen:
 eine modern ausgestattete Werkstatt mit qualifizierten Mitarbeitern für
 den kompletten Innenausbau sowie für Objekteinrichtungen.

Wir planen und fertigen:
 maßgenaue Einrichtungen in handwerklicher
 Fertigung nach Ihren Vorstellungen und Ansprüchen.

INNENAUSBAU · OBJEKTEINRICHTUNG · FERTIGBAUTEILE

79669 Zell i. W. · Gartenstraße 28 · Telefon (0 76 25) 76 53 · Fax (0 76 25) 10 54 · e-mail: ruemmele@srz-ruemmele.de · www.srz-ruemmele.de

Die Schiedsrichterei des SV Weil

Die Männer in Schwarz leisten Vorbildliches für den SV Weil

„Der Schiedsrichter leitet das Fußballspiel und verschafft den Fußballregeln Geltung. Hierfür kann er Spielstrafen und Disziplinarstrafen verhängen.“ So lapidar sich diese Kurzform einer Schiedsrichter-Definition anhört, so widersprüchlich spiegelt sich die Wirklichkeit „auf dem Platz“. Wohl kaum ein anderer Job gibt nahezu jedes Wochenende mehr zu reden, als der eines Fußball-Schiedsrichters oder -Schiedsrichterin.

Seine / Ihre Entscheidungen durch regelkonformes Pfeifen mögen noch so richtig sein, eine einzige Falsche kann ungeahnte Emotionen freisetzen, gar Spielabbruch, Annullierung und/oder ein sportgerichtliches Verfahren nach sich ziehen. Seit 1880, mit Einführung des „Schiedsrichters“ ins fußballerische Regelwerk, ist die Rolle des Referees mit seinen beiden Assistenten an der Außenlinie, ständig modifiziert worden. 1970 fand die „Gelbe“ und „Rote“ Karte, 1991 der „gelbrote“ Karton als markante Änderung Einzug in das Regelgeschehen. Durch das immer in schnellerer Abfolge einhergehende Ballgeschehen und dem daraus sich ergebenden Qualitätsverhalten begrenzter menschlicher Wahrnehmung, ist die andauernde Regelanpassung auf internationalem und damit nationalem Terrain unausweichlich gefordert. Der Einsatz von Torschiedsrichtern, als mögliche Alternative zum Gebrauch von technischen Hilfsmitteln („Chip im Ball“, „Torkameras“), steht dabei für nur ein Beispiel.

Ständig zu reden gibt auch die Abseitsregel, deren Regelvarianten vom Schiedsrichter und seinen beiden Assistenten bisweilen umstritten ausgelegt und von Zeit zu Zeit änderungsbedürftig erscheint.

Alleine das „richtige“ Erkennen von „Aktiv“ oder „Passiv“-Abseits entzieht sich häufig einer objektiven Beurteilung und steht immer wiederkehrend im Brennpunkt, gar die Abschaffung der „Passiv-Offside“ Stellung gefordert wird. Hilfreich in all' den strittigen, heiss diskutierten und nie endenden Abseits-Szenarien war die strikte Befolgung der Abseits-Definition von Hennes Weisweiler, rheinische Trainer-Institution mit „Heiligenschein“, unter anderem bei Borussia Mönchengladbach in den 1960-er und 70-er Jahren. Er krönte seine Hassliebe zum damaligen, allzu ballverliebten Langhaar-Star Günter Netzer mit den dialektischen Worten: „Abseits is', wenn dat lange Arschloch zu spät abspielt.“ Womit er, zumindest zu damaliger Zeit, nur allzu oft richtig lag.

Ständig im Kreuzfeuer der Kritik stehend, ist den Frauen und Männern im (ursprünglich) schwarzen Trikot kein leichtes Amt beschieden, für das sie sich auch noch freiwillig entschlossen. So verwundert niemand, dass sich, in der Regel, immer zu wenig Freiwillige für den anspruchsvollen „Freizeit-Job“ finden ließen. Diesen Missständen ein Ende zu setzen, verordnete der DFB (Deutsche Fußball Bund) jedem Mitgliedsverein eine bestimmte Quote an Schiedsrichtern/innen, abhängig von der Zahl gemeldeter Vereins-Mannschaften und der zugehörigen Spielklasse. Unter Ausübung von Strafmaßnahmen bei Nichteinhalten der Anordnung. Kontinuierliche Lehrgangsbesuche zur körperlichen Fitness und Regelausbildung, paaren Willenskraft mit gesundem Durchsetzungsvermögen und prägnanter Kritikfähigkeit. Bestimmen doch oft Sekundenbruchteile über Wohl und Wehe von Tatsachenentscheidungen. Unabdingbar ist auch eine gewisse charakterliche Festigung der Persön-

lichkeit, muss doch die gebotene Neutralität gewährleistet sein, um jederzeit Anfeindungen von Zuschauern, Spielern und mafiösen Strukturen widerstehen zu können. Denn nicht zuletzt geht es - nicht nur im „bezahlten“ Fußball - um viel Geld, und mithin um eine zunehmend hohe Verantwortung der Unparteiischen. Immer wieder aufflammende Schiedsrichterskandale geben Zeugnis einer manchmal nicht eingehaltenen Gratwanderung der „schwarzen Zunft“. Beispielgebend sei hier der Fall „Robert Hoyzer“ aus dem Jahr 2005 oder die Affäre „Kempter / Amerell“ in 2010.

Erfolgreich endete das Ansinnen des heutigen Präsidenten des SV Weil, Dieter Reinhold, der bereits in den 1980-Jahren dem damaligen Weiler Schiedsrichtermangel durch gezielte Akquisition entgegentrat. Seit dieser Zeit verfügt der SVW immer über einen willkommenen Überschuss an qualifizierten Referees. Einem Verbands-Soll von sechs Schiris steht heute ein Ist von neun Aktiv-Pfeifern gegenüber. Mit Stolz verweist Perseus Knab, Sportlicher Leiter des SV Weil, auf die Tatsache, dass der SVW die meisten Schiedsrichter im Südbadischen Fußball-Verband (SBFV) stellt. Und das schon seit Jahren.

Stellvertretend und mit Dank an alle, die im vergangenen Jahrhundert im Namen des SV Weil die Pfeife „sprechen“ liessen, seien aus aktuellem Anlass erwähnt:

- Franz-Josef Woyciechowski
- Milutin Trifunski
- Bernd Pollesche
- Patrick Gangwisch
- Lennart Fahnenmüller
- Werner Brombacher
- Axel Kühnöl
- Mike Geugelin
- James Eckert



Die Schiedsrichterriege des SV Weil im Jahre 2004 (links) und im Jahre 2007

Die Stimme des SV Weil - Interview mit Stadionsprecher Klaus

Herr Siebler, wie wird man eigentlich Stadionsprecher beim SV Weil ?

Zunächst einmal sollte man meinen, dass man reden kann und selbstverständlich auch einen Bezug zum Sport – in diesem Fall Fußball haben. Schon als Jugendlicher hatte ich Spaß daran, andere Menschen zu unterhalten, von 1974 bis 1977 war's die Jugenddisco, wozu ich mir eine eigene Anlage gekauft habe und schon richtig Geld investierte.

Dann kam 1990 nach der WM in Italien die Zeit meiner Söhne die beim SV Weil das Fußball spielen lernten und mein Vorgänger Kurt Motz, der übrigens am selben Tag Geburtstag feiert wie ich, einen Vertreter brauchte. Diese Gelegenheit habe ich dann genutzt und durfte immer mehr Spiele ansagen, was mir auch richtig Spaß gemacht hat – bis heute.

Benötigt man ein bestimmtes Talent als Stadionsprecher beziehungsweise was muss der ideale Stadionsprecher aus Ihrer Sicht mitbringen ?

Man muss das was man macht aus dem Herzen tun und natürlich etwas Fingerspitzengefühl haben für die Situation. Allerdings auch hier ist es wie im richtigen Leben: Es jedem Recht zu machen ist sehr, sehr schwer. Die Reaktionen vieler Menschen die ich kennen lernen durfte waren überwiegend positiv was mir bestätigt hat, dass ich meine Sache gut mache.

Wie können wir uns die Arbeit eines Stadionsprechers vorstellen; wie sieht für Sie der Ablauf eines Spieltages aus?

Zunächst einmal schaut man sich den Gegner an und versucht ein paar Informationen zu sammeln, hier ist die Presse und das Stadionheft ein gutes Hilfsmittel, dann muss der Verstärker mit Zubehör in die Sprecherkabine geschleppt werden, was ca. 1 Stunde vor Spielbeginn geschieht. Das Unterhaltungsprogramm stelle ich vorher zusammen und die Werbedurchsagen unserer Partner und Sponsoren werden auch etwas abwechselnd zusammen gestellt. Das Spiel selbst ist dann, je nachdem wie es für unsere Mannschaft läuft, entscheidend dafür was für eine Stimmung im Stadion ist.

Sind Ihnen auch mal kleinere Fehler unterlaufen? Gibt es Beispielen dafür?

Wie bei allen Menschen die etwas tun passieren schon mal Fehler: Der Fußballer trifft freistehend das Tor nicht und ich habe hin und wieder mal Versprecher oder sehr schwer auszusprechende Namen, aber damit lernt man zu Leben.

Haben Sie darüber hinaus lustige Momente erlebt, die Sie uns hier verraten?

Viele, sehr viele Momente durfte ich erleben und spontan zu sagen was hier nennenswert wäre ist schwierig. Es sind die kleinen Erlebnisse die hier zu nennen für sich gesehen banal sind aber für mich immer wieder das Stadionsprecherleben bereichern.

Was macht der Stadionsprecher bei einer heiseren Stimme?

Das hatte ich bisher noch nie und habe daher auch keine Erfahrung damit. Ich hoffe das bleibt so.

In welchem Stadion würden Sie gerne einmal als Stadionsprecher agieren?

Schon zweimal durfte ich beim SC Freiburg bei ausverkauften Spielen in die Sprecherkabine und habe daher etwas Einblick, wie es in einem größeren Stadion abläuft. Der Unterschied ist, dass mehrere Personen zeitgleich arbeiten, aber der Sprecher selbst im wesentlichen das tut was auch ich mache.

Daher wünsche ich mir nur, dass ich noch viele schöne Spiele die Stimme des SV Weil sein darf.

Spielen Sie in Ihrer Freizeit selbst auch Fußball?

Es ist mein Sport und daher lass ich auch keine Gelegenheit aus gegen einen Ball zu treten, bei den alten Herren des TuS Efringen – Kirchen darf ich mittrainieren damit habe ich dann auch mein Leistungsvermögen erreicht, denn auch meine Knochen werden nicht jünger.

Wie sehen Sie die Zukunft des SV Weil?

Ich hoffe, dass wir in der Infrastruktur noch nachlegen. Hier denke ich an den Kunstrasenplatz und vielleicht auch mal an eine bessere Lautsprecheranlage. Selbstverständlich hoffe ich auf sportlichen Erfolg unserer Mannschaften. Für die Jugendabteilung, wo ich den Weg zum SV Weil gefunden habe, auch weiterhin soviel gutes Geschick, um möglichst vielen angehenden Fußballern eine gute Ausbildung zu vermitteln, wie das bisher der Fall ist. Im Team des SV Weil arbeiten zu dürfen ist derzeit ein Genuss weil alle Beteiligten an einem Ziel arbeiten: Das ist der sportliche Erfolg und der Erhalt gewachsener Vereinsstrukturen zum wohl aller Mitglieder.



Stille Wasser gründen tief

Das „vierte Team“ des SVW - hinter den Kulissen, außer Konkurrenz

Erst wenn das Getränkeangebot während der Halbzeit, nach dem Spiel oder sonstigen Festivitäten knapp wird, ein Spielerpass „nicht auffindbar“, der Materialcontainer in einem misslichen Zustand, das Kassenhäuschen verwaist, das Mitgliederkonto partout nicht aufgeht oder ein Kickertrikot immer noch im Zustand des letzten Spiels verharret, wird manchem Aktiven und Offiziellen klar, dass ein Fußball-Verein nicht nur aus aktiven Spielern, Jugendlichen, Mitgliedern und Funktionären besteht. Neben Schiedsrichtern, Alte Herren und Werbepartnern prägen Helferinnen und Helfer, ohne Dienstgrad und spezieller „Catwalk“-Erfahrung, mit unabdingbaren Diensten das Hintergrundgeschehen im SV Weil. Ein funktionierender Betriebsablauf, der mit gewissen Automatismen „atmet“, ist nur mit solch ideellen, immer verfügbaren Allroundern und Freiwilligen aufrecht zu erhalten. In einer Zeit des schnellen Mammons und ewiger Hetze, nicht immer einfach. Und doch, es gibt sie.

Susi Kiewewetter, die immerfreundliche Allrounderin

Bereits 1991 begleitete „Mutti“ Susi oft ihren ersten Sohn Dominik ins Training der F-Jugend des SV Weil. Als Andreas, der jüngere Sohn, 1996 ebenfalls die F-Jugend verstärkte, fungierte Susi Kiewewetter bis ins Jahr 2006 als Jugend-Betreuerin. Andreas Kiewewetter spielte bis in jüngster Zeit im Aktivbereich der 2. und 3. Mannschaft des SVW. Parallel zur Betreuer Tätigkeit leitete Susi Kiewewetter den Wirtschaftsbetrieb in der Jugendabteilung, sorgte mit Herz und Verstand für das leibliche und seelische Wohl für jung und alt.

Seit Anfang 2009 „hütet“ Susi als Kassiererin das Kassenhäuschen bei Heimspielen im Nonnenholz-Stadion. Ab März 2010, mit Beginn der Jubiläumsfeierlichkeiten, verwaltet und vermarktet die heute 45-Jährige den Fan-Shop, mit derzeit ca. 15 Fan-Artikeln.

Ihr Mann Günter Kiewewetter war drei Jahre 1. Kassier im Geschäftsführenden Vorstand des SV Weil, sechs Jahre wachte er zuvor über die Jugendkasse. Über einen längeren Zeitraum hinweg zeichneten die Kiewewetters als treue Anhänger eine Familien-Mitgliedschaft im Sportverein.

Sohn Dominik, 27-Jahre jung, ist heute Vorsitzender des Fördervereins SV Weil und erfolgreicher Co-Trainer der U-17-Junioren des FC Basel und Trainer in der Fußballschule Nonnenholz.



Claire Klemm, die clevere Zahlenvirtuosin

Ab 1995 bewies Claire Klemm ihre Schrittführer-Qualitäten unter der Ära Pfaffenhausen im Geschäftsführenden Vorstand. Zuvor herrschte das „Zahlenwunder“ ab 1994 über die Mitgliedskonten des Hauptvereins SV Weil, der Jugendabteilung und der Fußballschule. Letztere Konten gab sie 2009 auf, während die Mitgliedsbuchführung des Hauptvereins bis heute von ihr verwaltet wird.

„S‘Clärl“ verpasste in all’ den Jahren kaum ein Spiel der 1. Mannschaft, ob zu Hause oder der Fremde. Sie verstand es immer wieder, manch’ „Ball-Sensibelchen“ nach schmerzlichen Punktverlusten moralisch aufzurüsten und fürs nächste Spiel zu motivieren. Mit Heinz und „Susi“ Bieler verband Claire mit Mann Gunter Klemm in den 1980-Jahren eine tiefe Freundschaft, die mit rauschenden Festen, gemeinsam mit andern Freunden, meist im „Tribünen“-Restaurant gelebt wurde.

Gunter Klemm ist von 1985 bis heute in verschiedensten Funktionen des Geschäftsführenden bzw. Erweiterten Vorstandes des Sportvereins vertreten. Im Jahre 1997 erhielt er die „Goldene Verdienstmedaille“ vom SV Weil überreicht. 2003 traf seine Frau Claire

dieselbe Ehre.

Die lang anhaltende Vereinstreue fand 2005 ihre Würdigung in der „Auszeichnung für besondere und außergewöhnliche Vereinsarbeit“, wohlgerneht für die gesamte „Klemmerei“, ausgelobt vom Turn- und Sportring der Stadt Weil am Rhein.

Hilmar Baader, die AH-Institution

Von 1973 an verstärkte Hilmar Baader für vier Jahre als Aktiv-Spieler die 2. und 3. Mannschaft des SV Weil. Danach wechselte er ins Team der Alte Herren (AH), in dem er sage und schreibe bis ins Millenium-Jahr 2000 nahezu ohne Unterbrechung spielte. In den Jahren 1978 bis 1983 tat sich Baader als Betreuer der 1. Mannschaft hervor und entwickelte sich mit Masseur Werner Haas zum unverzichtbaren „Wadenwickler“ angezwickter SV-Kicker in der knochenharten Verbandsliga Südbaden.



1987 wählten ihn die Mitglieder für drei Jahre zum 3. Vorsitzenden und Jugendleiter in den Vorstand.

Von 1983 bis 1992 betätigte sich „Hilmi“ in nahezu allen Nachwuchsbereichen als Jugendtrainer im Nonnenholz.

Seit dem Jahr 2000 managt der Fußballvernarnte die AH-Abteilung, der er mit kurzen Unterbrechungen bis heute vorsteht. Als Organisator präsentiert der jetzt 66-jährige Hilmar Baader die Süddeutschen Meisterschaften für „Ü40“ im Rahmen der SVW-Jubiläumsfeierlichkeiten, ausgetragen am 28./29. August 2010. Durch seine inspirierende Art gewann er mittlerweile über 100 Neumitglieder für den SV Weil. Außerdem zeichnet sich „Hilmi“ als Aktivposten aus, was das Erreichen von Sponsoren zur kompletten Ausstattung der gar eiteln AH-Truppe anbelangt.

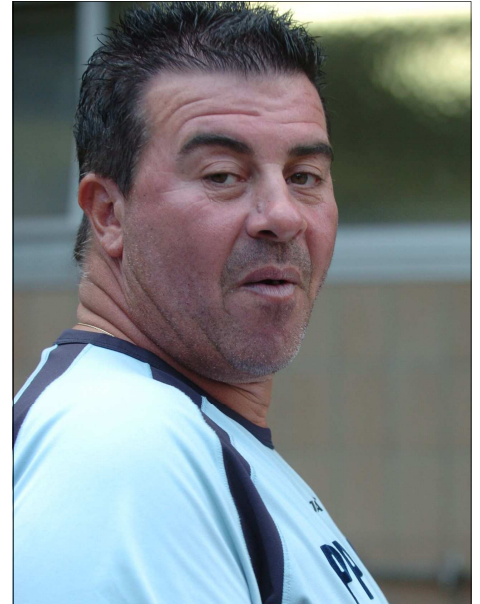
Peter „Pepe“ Vollmer, die Umgänglichkeit in Person

Peter Vollmer ist einer der ganz wenigen im Sportverein Weil, der nicht über das Fußballspielen den Weg ins Nonnenholz fand. Vielmehr sagt ihm das ganze Drumherum in einem Verein mit einer lebendigen Kameradschaft besonders zu. Ob der Ball in letzter Konsequenz wirklich „rund“ sein muss, scheint für ihn eigentlich sekundär.

So trat „Pepe“ Vollmer 1997 als Betreuer der 2. Mannschaft hervor, die er bis zum heutigen Tag unter seinen „Fittichen“ hegt und pflegt. In selbiger Funktion vertritt er auch im Einzelfall das 1. und 3. Team des SV Weil. Außerdem hält „Pepe“ praktischen Schulabschluss als „Lavamat“-Experte zu einschlägigen Wasch- und Trockenautomaten des Vereins. Gilt es doch, die strapazierte Sportbekleidung der Aktiv-Mannschaften auf dem propersten Stand zu halten. Beschwerden gab's bis heute keine, liebe Hausfrauen!

Desweiteren sorgt Peter Vollmer für den sachgerechten Unterhalt des Material-Containers auf dem Nonnenholz-Gelände. Dieser birgt reichhaltiges Spiel- und Ausrüstungsgerät inklusive „Nass-Verpflegung“ zur Aufrechterhaltung eines reibungslosen Fußballgeschehens, ob im Trainings- oder Punktspiel-Betrieb. Eine logistische Herausforderung, die den heute 50-jährigen Peter vor keine unlösbaren Aufgaben stellt.

Bei Festivitäten unterstützt Vollmer mit seiner Partnerin Sabine den SV Weil in allen nur erdenklichen Infrastruktur-Maßnahmen. Anfallende handwerkliche Arbeiten im Sanitärbereich erledigt der ausgewiesene Gas- und Wasserinstallateur im Handumdrehen. Klar, dass da für „Pepe“ „au ämol ä ‚TANNEZÄPFLE‘ dinne isch“.



Werner „Benny“ Scheil, der beständige „Brückenbauer“ zum SVW

Kein geringerer als der Alt-Weiler „Sonne“-Wirt Julius Brendle, der dem damaligen F. C. Weil im Jahre 1920 das Gelände hinter dem Gasthaus als Spielwiese zur Verfügung stellte, übertrug seine „Ball-Genie“ an Enkelsohn Werner Scheil. Dieser trat bereits im Alter von acht Jahren leidenschaftlich gegen das runde Leder für den West-Klub FC Friedlingen. 17-jährig beendete Werner seine Fußballer-Karriere beim Stadtteil-Verein.

1982 wurde „Benny“ Scheil Mitglied im SV Weil und fungierte als Mitbegründer des SVW-Fan-Clubs, in dem er bis ins Jahr 1987 für lautstarke Unterstützung der Aktiven sorgte. Unter Jugendleiter Hilmar Baader avancierte Werner danach zum Betreuer der E-Jugend und begleitete diese über neun Jahre bis zur B-Jugendreife. Von der Fußball-Leidenschaft „Bennys“ infiziert, verschrieb sich mittlerweile die ganze Scheil-Familie dem SV Weil. An vorderster Stelle seine Frau Angela Scheil, der kein Weg als Kleinbusfahrerin zu weit war, Jugend- und Aktivmannschaften auf In- und Auslandsbegegnungen zu begleiten und anzufeuern. Von 1993 an organisierten die Scheils vier Jahre lang die Altpapiersammlung mit C- und B-Jugendlichen des SVW. „Mutti“ Angela verwöhnte während dieser Zeit regelmässig die Jungen und Helfer mit Selbstgekochtem in ihrem großzügig hergerichteten Kellergeschoß.

Seit der Saison 1999/2000 verrichtet der heute 56-jährige „Benny“ Scheil treue Dienste als Platzkassierer der „Ersten“ im Nonnenholz. Die Abrechnung erledigt Frau Angela direkt mit den zuständigen Stellen im Geschäftsführenden Vorstand.

Gesundheitliche Rückschläge waren für den eisernen Werner nie ein Grund, die „Brücken“ zum SVW abzubrechen. Im Gegenteil: seine momentane krankheitsbedingte Auszeit kann er kaum abwarten, um „seinem“ SV Weil schnellstmöglich mit Tatkraft und Freude dienen zu dürfen. Alles Gute, „Benny“.

Es leuchtet ein, dass sich über das zurückliegende Jahrhundert eine Vielzahl weiterer freiwilliger Kräfte im Vereinsleben des SV Weil wiedersehen. Allesamt mit Rat und Tat dem Wohle des Vereins verbunden, ohne Rampenlicht und Glimmer. Sie müssen leider unerwähnt bleiben, sind aber in den Dank für ihr Geleistetes ebenso eingeschlossen wie die zuvor Genannten.

Quo vadis, Sportverein Weil?



Karlfriedrich Meier

Obwohl über jeden Zweifel erhaben am direkten Nutzen körperlichen Trainings für Geist, Körper und Seele, erreicht nur jeder achte deutsche Erwachsene derzeitige Empfehlungen für ausreichende körperliche Aktivität. Rund 45 % treiben gar keinen Sport.

Vor dem Hintergrund einer möglichen Aufnahme des Sports als Staatsziel in das Deutsche Grundgesetz, formulierte der Rechtswissenschaftler und ehemalige Bundesverfassungsrichter, Dr. Dieter Grimm, die konträren gesellschaftlichen Auswirkungen des Sports folgendermaßen:

„Sport trägt zum Zusammenhalt der Gesellschaft bei, sät aber auch Zwietracht. Sport fördert die Völkerverständigung, ist aber auch für Nationalismus anfällig. Sport hält zur Fairness an, wird aber auch Anknüpfungspunkt für Gewalt. Sport leistet einen wichtigen Beitrag zur Gesundheitsvorsorge, er ist aber auch Quelle großer gesundheitlicher Schäden und ihrer sozialen Folgekosten. Da es im Sport längst nicht mehr nur um Ruhm, sondern auch um Geld geht, zieht er unlautere Praktiken an. Doping ist nur die sichtbarste.“

Trotz dieser Doppelmoral ist die kohäsive Kraft und Bedeutung des Sports unbestritten, werben zukunftsgerichtete Unternehmen und Politik vermehrt mit aus dem Sportbereich entlehnten Begriffen wie Fairness, Teamgeist, Fleiß, Durchsetzungsvermögen und Empathie. Doch auch der Sport kann sich steten Wandlungen nicht entziehen. Klassische Arten wie Turnen und Leichtathletik verlieren sich zu Randsportgruppen, neue, „moderne“ Angebote, vor allem im Individualbereich, gipfelnd im Extrem- oder Fun-Sport, kreieren sich. Vom Massenphänomen der Fitness- und Wellness-Welten, des Mountainbiking und Nordic Walking ganz zu schweigen. Diesen Änderungen müssen Sportvereine Rechnung tragen, ihre Außen- und Innendarstellung den herausfordernden Rahmenbedingungen anpassen, ohne ihr eigenes „Gesicht“ aufzugeben, dem oft zitierten „Mainstream“ zu erliegen.

Dies gilt auch für den reinen Fußballverein SV Weil 1910 e. V., der gerade jetzt in seinem 100-sten Geburtstagsjahr, von der mitreißenden Begeisterungs- und Sympathiewelle der FIFA-WM in Südafrika gewinnen kann. Denn unbestritten verkörpert der Fußballsport global das „Nonplusultra“, steht im Mittelpunkt jeglichen Interesses. Dass dies nicht nur für die „Großen“ im professionalisierten Ballbetrieb gereicht, steht der Jugend- und Amateurbereich, als Basis jeglichen Aufstiegs. Denn nach wie vor rekrutiert sich hoffnungsvoller Nachschub in die Beletagen mehrheitlich aus Mannschaften der Amateurlubs.

So kann nicht hoch genug die bereits seit Jahren führende Rolle der Jugendabteilung des SV Weil im Bezirk Hochrhein bewertet werden, ausstrahlend auf den gesamten südbadischen Fußball. Ab dieser Saison erfolgt die nahtlose Angleichung aller Jugendmannschaften an die Profi-Vereine, durchgängige Jahrgangsstrukturen zu schaffen: Von U9 bis U19. Jüngere Fußball-Kinder, ab fünf Jahren, finden sich in der „Fußballschule Nonnenholz“.

Martin Wissler (50), langjähriger Ex-Torwart und -Trainer der 1. Mannschaft des SVW, wird neu die Schnittstellen-Funktion als Vermittler/Mentor von übertretenden A-Junioren (U19) hin zu den Aktiv-Kadern übernehmen. Zentrales Anliegen für die Zukunft muss die beständige Ausbildung und Weiterqualifizierung geeigne-

ter Übungsleiter und Trainer sein. Die „Fohlen-Quelle Nonnenholz“ kann nur unter höchstem Anspruch weitersprudeln, zur Glückserhaltung aller Beteiligten. Der SV Weil ist und bleibt ein „Ausbildungsverein“, kein „Kolonialladen“, kein Bazar. Den Jugendlichen und Aktiven muss der SVW in Schule, Ausbildung, Beruf und Wohnraumbeschaffung nachhaltige Perspektiven aufzeigen können. Vereinstreue und -bindung geht vor Wechselquerelen, unterbindet vermeidbare Fluktuation. Jeder Neuzugang muss stringenter Eignungskriterien unterliegen, gemäß einem Anforderungsprofil, in dem auch sogenannte „Soft Skills“ enthalten sein müssen.

Die seit Jahren bekannten, mittlerweile unzumutbaren Kapazitätsproblemen auf den witterungsabhängigen Übungsplätzen II, III und Allwetterplatz im Nonnenholz, führen verstärkt zu Ärger und Verdross aller Spieler, Trainer samt Betreuungspersonal. Vermehrt müssen Jugendliche und Interessierte, mit Freude und Begeisterung angekommen, durch Vertröstung „auf später“ abgewiesen werden. Vom systematischen Üben elementarer Lauf- und Balleinheiten kann keine Rede sein. Es fehlt schlicht und einfach „am Platz“. Das „Highlight“ der registrierten Kicker, eigentlich zur Aus- und Weiterbildung ihrer fußballerischen Kompetenz erschienen, findet allenfalls noch nach den Slalomläufen zwischen allen möglichen Jahrgängen statt: beim Frust-Duschen und anschließenden Abreaktions-Bier oder Tee. So kann und darf es nicht weitergehen. Umliegende Nachbar-Gemeinden gehen mit bestem Beispiel voran, weisen den Weg.

Abhilfe kann nur, in einem ersten Schritt, die Umgestaltung des Rasenbelages samt Unterbau in Stadion II zu einem wetterunabhängigen Kunstrasenplatz neuester Generation bringen.

Das aktuelle Angebot eines lokalen Anbieters weist dafür einen All-Inclusive Betrag von 360'000 € aus. Hierzu steuert der Badische



Sportbund, Freiburg, einen Zuschuss von 67'500 € (30 % von max. 225'000 €) bei. Von der Stadt Weil am Rhein, Eigentümerin und Betreiberin der gesamten Sportstätten, erhofft man sich einen Zuschuss in Höhe von 180.000 € (50% der Gesamtkosten). Für den SV Weil als Nutzer und Mieter würde ein Restbetrag von 112'500 € entfallen. Als Umbau-Termin käme die Winterpause 2010/11 in Frage.

In einem zweiten Schritt, ein Jahr später, sollte der jetzige Hartplatz („Rote Erde“) ebenso zu einem Kunstrasenplatz umgewandelt werden. Die heutigen Angebots-Kosten hierfür belaufen sich auf 230'000 €. Nach Abzug von 67'500 € (Badischer Sportbund) und 115'000 € (Stadt Weil am Rhein), müsste der SVW für 47'500 € als Restbetrag aufkommen.

Fürwahr ein Kraftakt, für alle „Donatoren“. Nur, der Nutzen für Stadt, Verein und Bürger ist ungleich höher anzusetzen: Die Unterhaltskosten für den Kunstrasenplatz aus 100 % Polyethylen erstklassiger Qualität mit entsprechendem Unterbau, sind vernachlässigbar gegenüber Naturrasen. Die empfohlene Nutzungsdauer einer natürlichen Sportrasenfläche ist, bei optimalen Wetterbedingungen, mit 2,5 Stunden pro Tag anzusetzen. Für Kunstrasen liegt sie bei 24 Stunden, witterungsunabhängig. Die durchschnittliche Lebensdauer einer modernen Kunstrasenoberfläche liegt heute bei 25 Jahren; danach ist sie voll recycelbar. Und zu guter Letzt, ganz wichtig: Aktive und Jugendliche können ihren Leistungsstand nicht mehr dem Unbill unzureichender Trainingsbedingungen anlasten!

Argumente, denen sich Entscheider der Stadt Weil am Rhein sowie Verantwortliche, Freunde und Gönner des SV Weil 1910 e. V. zukünftig nicht weiter entziehen können.

Für die zweckentsprechende Aufnahme und Abarbeitung zusehends anspruchsvoller werdender Themen, z. B. aus Finanzbereich und Vermarktung, sind für einen wirtschaftlich überlebensfähigen „Mittelbetrieb“ von der Größenordnung und Bedeutung des SV Weil professionelle Strukturen angemahnt. Fachleute sind gefragt, welche die Ehrenamtlichen mit Rat und Tat begleiten, unterstützen.

Die Geschäftsstelle, mit ihrer gut ausgebauten Infrastruktur, ist meist personell verwaist. Ansprechpartner sind, wenn überhaupt, eventuell zwischen Feierabend und Nachtmahl erreichbar. Die vielfältigen administrativen, organisatorischen Tätigkeiten dürfen nicht länger einer „monolithischen“ Struktur zugemutet werden. Strenge Arbeitsteilung, auf mehreren Schultern, ist gefragt. Ein erster Schritt in diese Richtung ist mit der adäquaten Stellenbesetzung eines Vollzeit-Mitarbeiters getan. Dieser wird ab September 2010 ein „Freiwilliges Soziales Jahr im Sport“ (FSJ) beim SV Weil erbringen.

Dieses FSJ bietet jungen Leuten ein Bildungs- und Orientierungsangebot in einem Sportverein, fördert ein freiwilliges, gesellschaftliches Engagement mit gleichzeitiger Übernahme von Verantwortung.

Was für eine Chance - für zukünftige Sport-Impresarios und Verein. Schlussendlich wird verstärkt das Antwortverhalten des Vereins gefragt sein, auf gesellschaftspolitische Entwicklungen mit der notwendigen Subtilität und Flexibilität zu reagieren. Das vorausschauende Schaffen einer „Sportkultur“, in der Leistung und Sozialkompetenz gleichberechtigt vertreten, gestaltet von pflichtbewusstem Führungspersonal, kann mit Mut zum Neuen die Zukunft des SV Weil nachhaltig erschließen helfen.

„Es ist gefährlich, in die Zukunft zu schauen, aber verantwortungslos, es nicht zu tun.“

(Unbekannt)



EP: und läuft

Wir sind Ihre Spezialisten
für Plasma- & LCD-Fernseher, Heimkino und Sat-Technik

EP:Media Center
ElectronicPartner

Service macht den Unterschied

HIFI, LCD-/PLASMA-TV, SATELLITEN-TECHNIK, ELEKTROHAUSGERÄTE

79576 Weil am Rhein, Hauptstr. 311
Tel. 0049 7621 71837, Fax 0049 7621 77305
Email: info.mediacenter@web.de
24 Stunden shoppen: www.ep-mediacenter.de

Wir gratulieren dem SV Weil zum Jubiläum

- Hoch-, Tief- und Stahlbetonbau
- Industrie - und Gewerbebau
- Altbausanierung
- Schlüsselfertiges Bauen



Bauunternehmung

Rheinfelder Straße 50 - 52
79639 Grenzach-Wyhlen

Telefon 07624 / 90 81- 0
Telefax 07624 / 9081- 20
www.gersbacher-bau.de
info@gersbacher-bau.de



Aufnahmeantrag in den SV Weil 1910 e.V.

Ich unterstütze den SV Weil 1910 e.V. mit meiner Mitgliedschaft als:

Aktivmitglied

Passivmitglied

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Geburtsdatum: _____

Telefon: _____

e-mail: _____

Unterschrift: _____

Die derzeit gültige Vereinssatzung (liegt in der Vereins-Gaststätte Tribüne und unter <http://www.svweil.de> zur Einsicht aus) ist mir bekannt und wird in allen Punkten anerkannt.

Mitgliedsbeiträge:

Beitrag für Erwachsene aktiv 70,00 €

Beitrag für Passivmitglieder 46,00 €

Beitrag für Passivmitglieder Familie 70,00 €

Familienbeitrag bei einem Aktivmitglied und aktiven Kindern 168,00 €

Beitrag für einen Jugendspieler 84,00 € normal, 120,00 € in U-Leistungsteams

Für jeden weiteren aus der Familie 42,00 € normal, 60,00 € in U-Leistungsteams

Der Mitgliedsbeitrag wird jährlich von Ihrem unten angeführten Konto mittels Banklastschrift abgebucht. Bitte geben Sie uns daher unbedingt Ihre Bankverbindung an. Den ausgefüllten Aufnahme-Antrag senden Sie bitte an den SV Weil 1910 e.V., Postfach 1823, 79553 Weil am Rhein.

.....

Hiermit ermächtige ich den SV Weil 1910 e.V. widerruflich, den von mir zu leistenden Mitgliedsbeitrag bei Fälligkeit zu Lasten meines nachfolgend aufgeführten Kontos durch Lastschrift einzuziehen. Wenn da Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name: _____

Vorname: _____

Konto-Nr.: _____

Bankleitzahl: _____

Kreditinstitut: _____

Ort/Datum: _____

Unterschrift: _____

Besuchen Sie uns auf unserer Homepage www.svweil.de!

Impressum

Von den Anfängen bis zur Gegenwart

Bewegte Geschichte und Geschichten von Mannschaften in Blau und Weiß

Herausgeber: SV Weil 1910 e. V. (Vereinsregister-Nr.: VR172 - Amtsgericht Lörrach)
Postfach 1823
79553 Weil am Rhein
<http://www.svweil.de>
info@svweil.de

Redaktion: Perseus Knab, Karlfriedrich Meier
Autoren: Perseus Knab, Karlfriedrich Meier, Norbert Nußbaumer
Umschlagseite: Perseus Knab, Karlfriedrich Meier
Entwurf und Layout: Perseus Knab, Karlfriedrich Meier
Quellen: Badische Zeitung
Die Oberbadische
Verein für Heimatgeschichte und Volkskunde e. V.
Archiv der Stadt Weil am Rhein
Deutscher Sportbund für Fußballstatistiken (DSFS)
Wikipedia
Willy Schrötel (50-Jahre Chronik), Hans Borchert (60-Jahre Chronik),
Albert Vögtlin und Erich Schillinger (75-Jahre Chronik)
Carla Walch (Frauenfußball)
Gunter Klemm (Mitschriften 1984 bis 1998)

Abbildungen: Thomas Breest, Meinrad Schön, Mitglieder und Vereins-Freunde
Lektorat: Norbert Nußbaumer, Gerhard Schmidt
Verantwortlich für
Anzeigen: SV Weil 1910 e. V.
Redaktionsschluss: 10. Juli 2010
Erscheinungsdatum: 16. Juli 2010

Verkaufsstellen: Toto-Lotto-Verkaufsstelle
Eberhard Friebolin
Hauptstrasse 205
79576 Weil am Rhein
Telefon: 07621-71286

Restaurant „Tribüne“
Am Sportplatz 4
79576 Weil am Rhein
Telefon: 07621-706170

Buchhandlung Lindow
Hinterdorfstrasse 35
79576 Weil am Rhein
Telefon: 07621-71334

Druckauflage: 1'000 Stück
Druck und Bindung: Druckerei Hanemann, 79576 Weil am Rhein - Ötlingen

100
Jahre

Wir
Gratulieren
dem **SVW** zum
Jubiläum

WWW.HEUER-HEUER.DE



Seit über 25 Jahren ihr
Partner in der Regio.

awb, lörrach

**Wir helfen Werte
schaffen und erhalten.**



Bauträger

H&H CONCEPTHAUS GMBH
KÖRNERSTRASSE 1 · D-79539 LÖRRACH
T. +49 (0) 76 21/9 40 91-0 · F. 9 40 91 66
E-MAIL INFO@HEUER-HEUER.DE



Gebäudemanagement

HEUER & HEUER GMBH
TUMRINGER STR. 233 · D-79539 LÖRRACH
TEL. +49 (0) 76 21/9 56 66-0 · FAX 9 56 66 22
E-MAIL INFO@HEUER-HEUER.DE